Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Die am Donnerstag zu Ehren der Anwesenheit des Kaisers Franz Josef in Tetschen veranstaltete festliche Beleuchtung der Stadt sowie der Fackelzug nahmen einen glänzenden Verlauf. Vor dem Schlosse sang eine nach Tausenden zählende Volksmenge die Nationalhymne und brachte ein begeistertes Hoch auf den Kaiser aus, welcher vom Balkon aus huldvollst dankte. Bei der darauf unternommenen Rundfahrt durch die dicht mit Menschen besetzten Straßen der Stadt wurden Sr. Majestät stürmische Ovationen dargebracht.

Wie die „Pol. Korresp." von zuständiger Seite erfährt, dürfte die serbische Regierung die von der österreichisch-ungarischen Regierung aufgestellten Bedingungen betreffs der Schweineeinfuhr als Grundlage weiterer Verhandlungen annehmen.

Schweiz. Am 1. und 2. Aug. kommenden Jahres soll in allen Gemeinden der Schweiz die Feier der im Jahre 1291 erfolgten Gründung des Schweizerbundes erfolgen. Die von den Bundesbehörden angeordnete Hauptfeier findet in Schwyz statt. Vorgesehen werden: die Herausgabe von Festschriften und Denkmünzen, Abhaltung einer Festkantate, eines dramatisch-historischen Festspiels, ein Festgottesdienst und eine Fahrt nach dem Rütli.

Frankreich. Der Kriegsminister Freycinet hat für die gegenwärtigen Manöver ein neues Reglement über den Ersatz der verbrauchten Munition erlassen.

Admiral Hoskins gab in Toulon an Bord der „Viktoria" ein Mahl zu Ehren französischer Notabilitäten, bei dem Toaste auf die Königin Viktoria, den Präsidenten Carnot, sowie auf die französische und englische Marine ausgebracht wurden. Freitag morgen verließ das englische Geschwader den Hafen von Toulon wieder.

Der Großfürst Georg Michailowitsch ist in Paris eingetroffen, um nach kurzem Aufenthalte mit dem Großfürsten Michael Michailowitsch die Weiterreise nach Biarritz anzutreten.

Von der holländischen Grenze meldet der Telegraph, daß die Gendarmerie das geplante Duell zwischen Rochefort und Thiébeaut verhinderte. Die beiden Gegner und die Zeugen begaben sich nach Gent.

Laut einer Meldung im „XIX. Siècle" bereiten gegenwärtig die Muhammedaner im ganzen Sudan einen „heiligen" Krieg gegen Frankreich vor, dessen Regierung zur Unterdrückung der Erhebung eine ansehnliche Streitmacht, vor allem Artillerie, gegen den Sudan aufzustellen beabsichtige.

Italien. Aus Rom schreibt man uns: Allgemeines Mißfallen hat hier der Verlauf der „großen" Manöver bei Brescia hervorgerufen. Blätter aller Farben, voran die Organe der Regierung, bringen darüber recht ungehaltene Artikel, feststellend, daß es sich dabei weniger um ernsthafte militärische Uebungen als um eine Art abgekartetes Soldatenspiel gehandelt habe. Der ministerielle „Popolo" erklärt rundweg, man thäte besser, diese Sorte von Manövern, wobei es für Feind und Freund absolut nichts zu denken gebe, lieber ganz zu unterlassen. Beide Theile wüßten, wie sie hier zu Lande durchgeführt werden, immer schon vorher, wie alles kommen müsse und wer um eine festgesetzte Stunde an einer vorher vereinbarten Stelle unterliegen müsse. Irgend welche Gelegenheit, ihr taktisches Verständniß zu bethätigen, werde den Offizieren nicht dabei geboten. Man marschiere eben nur auf einander los, verpuffe im Umsehen auf einen eingebildeten Gegner enorme Quantitäten Pulver, und das Ende sei immer gleich prosaisch und unnütz. Meistens werde Punkt 10, das „cessate il fuoco" (Feuereinstellen) geblasen, obwohl doch in wirklichen Schlachten der Sieger an eine feste Stunde nicht gebunden sei! Im Hauptquartier wolle man eben recht schnell zur erlesenen Colazione (Frühstück) kommen. Arbito konstatirt, daß gerade die tüchtigsten Generale dies „Puppenspiel" bitter beklagen, bis jetzt jedoch vergeblich auf Abhilfe gedrungen hätten. Einige Witzblätter haben ähnliche scharfe Ausfeshungen in Reime gebracht und die Armee kommt darin schlimm fort. Wie der „Corriere della Sera" erfährt, haben sich dementsprechend auch die fremden Missionen von den Manövern wenig befriedigt erklärt, und insofern komme diese Leistung einer politischen Niederlage gleich. Im Auslande wolle man sich mit Rücksicht auf solche Schauspiele noch nicht daran gewöhnen, die italienische Armee ernst zu nehmen, und das sei lediglich Schuld des Kriegsministers. Die Stellung des letzteren gilt als erschüttert.

Der Unterstaatssekretär des Ministeriums des Aeußeren, Damiani, traf Donnerstag nachmittag in Trapani ein und wurde auf dem Bahnhofe von Mitgliedern des Senats und der Deputirtenkammer, sowie von den Behörden und Vereinen unter lebhaften Beifallsbezeugungen empfangen. Das ihm zu Ehren im Garibaldi-Theater veranstaltete Banket, an welchem 200 Personen, darunter 12 Senatoren und 36 Deputirte theilnahmen, begann um 7 Uhr. Nachdem Damiani in seiner Rede alle inneren Reformen besprochen hatte, setzte er sehr eingehend die im Interesse des Friedens geleistete Arbeit des Ministeriums des Aeußeren auseinander. Unter den Bündnißmächten nähme Italien eine Stellung ein, welche dem Nationalstolze Genüge leisten und in gleichem Maße Italiens Interessen wie die seiner Verbündeten garantirte, aber auch Italien in keiner Weise behindere, die intimsten Beziehungen zu den anderen Staaten zu pflegen. Der traditionellen Freundschaft mit Oesterreich, welche in den Herzen der Italiener einen so unveränderlichen Platz behaupte, seien neue Bande zugefügt worden, auf Grund deren sich beide Länder bei einem ihnen unvermeidlichen Werke der Civilisation vereinigten. Die Beziehungen Italiens zu Rußland seien immer herzliche gewesen und Frankreich gegenüber hätte das Kabinet das Bewußtsein, niemals Absichten kundgegeben zu haben, welche nicht im Interesse des Friedens und der gegenseitigen Freundschaft beider Länder entsprochen hätten.

Auf die Kolonialpolitik übergehend, erklärte der Redner, die Thätigkeit des gegenwärtigen Kabinets habe Erfolge zu verzeichnen, welche die kühnsten Erwartungen überträfen, und zwar am rothen Meere, in Aethiopien und am indischen Ocean. Nach dem Vertrag von Uccialt vom 1. Mai 1889 erstrecke Italien sein Protektorat auf ganz Aethiopien mit der Provinz Harrar und dem weiten Gebiete des Kassa-Reiches. Die neuen Gebiete am indischen Ocean, welche unter italienischem Protektorat und Einflusse ständen, seien wohl fast dreimal so groß wie Italien, umfaßten ein zusammenhängendes Küstenland von 1900 km, mit den reichen Thälern am linken Ufer des Juba bis zu den tributpflichtigen Theilen Aethiopiens und den fruchtbaren Gegenden von Qaaden und Wadi Nogal. Damiani erklärte, Italien arbeite auf eine Verständigung bezüglich der dem Sultan von Sansibar unterworfenen Stationen an der Küste Benadir hin, welche dem Protektorat Italiens unterstellt wäre, um auch diese Stationen unter sein Protektorat zu bekommen. Endlich wies Redner auf die bevorstehenden Wahlen hin; nie habe sich die Nothwendigkeit einer Neubildung der politischen Parteien so klar gezeigt als gegenwärtig und er hoffe, die Wähler würden ihre Pflicht erkennen, zur Kammer nur zwei konstitutionelle Parteien zu wählen. Zum Schluß trank Damiani auf das Wohl des edlen, tapferen, wohlthätigen Königs, des unbeugsamen Hüters liberaler Garantien.

Rußland. Großfürst Nikolaus der Aeltere ist gestern in Lutzk (Wolhynien) eingetroffen zur Eröffnung der Eisenbahnstrecke Lutzk-Kiwerzy, einer 12 Werst langen Strecke, welche von 8 Eisenbahn-Compagnien in 18½ Tagen hergestellt worden ist.

Der Kurator des Dorpater Lehrbezirks, Geheimrath Kapustin, ist zum Kurator des Petersburger Lehrbezirks und der bisherige Rektor der Warschauer Universität, Lawrowsky zum Kurator des Dorpater Lehrbezirks ernannt worden.

Türkei. Die Ankunft des russischen Thronfolgers in Konstantinopel ist amtlich für Anfang Oktober angemeldet. — Die Nachricht von der erfolgten Wiederverhaftung des Kurdenhäuptlings Mussa Bey ist unbegründet; es wird vermuthet, derselbe sei verkleidet auf einem griechischen Schiffe nach Batum entkommen.

*

Kleinere telegraphische Mittheilungen.

* **Lissabon,** 5. Sept. Die Krankheit des Königs nimmt einen günstigen Verlauf; das Fieber ist im Abnehmen.

* **Kopenhagen,** 5. Sept. Der König von Griechenland sowie Prinz Georg und der Kronprinz von Dänemark sind heute morgen hier eingetroffen und von dem König, der Königin und der Kronprinzessin empfangen worden.

* **Madrid,** 5. Sept. Wie eine Depesche aus Viktoria meldet, wurde bei Abgang des Eisenbahnzuges, in welchem der Minister Canovas sich befand, der Wagen des Ministers von jungen Leuten mit Steinen beworfen, jedoch nichts beschädigt; die Untersuchung ist eingeleitet.

* **Belgrad,** 5. Sept. Die „Agence de Belgrade" erklärt die auswärts verbreiteten Meldungen von einer beabsichtigten Konversion der serbischen Staatsschuld und diesbezügliche Verhandlungen mit pariser Häuser für vollständig unbegründet. — Auf Grund einer soeben erfolgten Verständigung mit der Regierung wird der Exkönig Milan am 24. Sept. aus längere Zeit Serbien verlassen.

* **Bukarest,** 5. Sept. Der rumänische Gesandte in Paris, Alexandri, ist gestorben.

* **Buenos-Aires,** 5. Sept. Der vormalige Kriegsminister, General Racedo, hat sich in Begleitung einer Anzahl von Mitgliedern der Unior Cívica nach Entrerios begeben.

Gerichtsverhandlungen.

* Halle, 6. Sept. In gestriger Sitzung der dritten (Ferien-) Strafkammer des kgl. Landgerichts wurde u. a. folgendes verhandelt: Das in der Saalezeitung vom 22. und 23. Juli d. J. mitgetheilte, zwischen Weißen und Nabatz bei Reideburg am 21. Juli vorgekommene Eisenbahnunglück hatte gegen den Hilfsbahnwärter Karl Baumgarten aus Weißen eine Anklage wegen fahrlässiger Tödtung und fahrlässiger Körperverletzung in Verbindung mit fahrlässiger Gefährdung des Transportes auf einer Eisenbahn zur Folge gehabt. Wie damals angegeben, war bei jenem Unglück der Gutsbesitzer Thielicke aus Weißen so schwer verletzt worden, daß er schon wenige Stunden nach seiner Einlieferung in die hiesige kgl. Klinik verstorben, während ein zweiter Verletzter, der pensionirte Bahnwärter Frömmig aus Weißen, mit einem Beinbruch am linken Unterschenkel, einer erheblichen Verletzung des linken Fußes und einer nicht unbedeutenden Verletzung im Gesichte davongekommen. Das beklagenswerthe Unglück ist dadurch verursacht worden, daß die an der Wärterbude Nr. 163 der Berlin-Anhalter Bahn zwischen den Dörfern Nabatz und Weißen zur Sicherung eines Wegeüberganges angebrachte Schranke bei Ankunft des 11 Uhr 25 Min. vormittags fahrplanmäßig in Halle eintreffenden berliner Schnellzuges nicht geschlossen gewesen, wodurch es geschehen, daß der Gutsbesitzer Thielicke mit einem von ihm geleiteten, mit Briketts beladenen zweispännigen Wagen den offenen Uebergang mit seinem Geschirr passiren wollte, mitten auf dem Geleise aber von jenem Zuge überrascht worden. Der Angeklagte Baumgarten, 37 Jahre alt, bisher noch nicht bestraft, war nach jenem Unglück in Untersuchungshaft gekommen, da ihm ein fahrlässiges Verschulden erheblicher Art zur Last gelegt worden. Der Angeklagte erklärte zur Sache, von dem bezügl. Vorgange gar nichts gewußt, sondern erst nach dem Geschehen desselben davon Kenntniß erhalten zu haben. Auf die Vorhaltung, daß er damals in seiner Wärterbude geschlafen haben solle, erwiderte er, daß er nicht geschlafen habe, sondern von einem Unwohlsein, einem Schwindel infolge Genusses kalten Wassers befallen worden sei, sodaß er eine Zeit lang besinnungslos gewesen sei und vom Herannahen fraglichen Zuges nichts gehört habe. Diese Angabe stand im Gegensatz zu seinen früheren Aussagen bei seinen ersten Vernehmungen, bei denen er nichts von Unwohlsein hatte verlauten lassen, sondern auf Befragen gesagt hatte: „Ich schlief." Daß er, wie angenommen worden, betrunken bezw. angetrunken gewesen, stellte er in Abrede. Der verletzte Bahnwärter Frömmig als Zeuge schilderte den Vorgang wie folgt: Mit Thielicke habe er auf dessen Wagen gesessen, als sie von Nabatz Kohlen (Briketts) geholt und auf der Heimfahrt begriffen gewesen. Ehe sie an den Bahnübergang gekommen, hätten sie einen von Halle nach Berlin fahrenden Zug (der um 11 Uhr vorm. von hier abgeht) vorbeikommen sehen, wobei die Wegeschranke beiderseitig offen und kein Bahnwärter zu sehen gewesen. Da die Schranke nicht geschlossen war, hätten sie sich für sicher und den Uebergang für gestattet gehalten, weshalb sie ihre Fahrt fortgesetzt. Plötzlich habe Thielicke, als der Wagen eben auf dem Geleise angekommen, sich umblickend ausgerufen: „Da kommt ja der Zug," worauf, da ein schnelles Ausweichen mit dem schwerbeladenen Wagen nicht mehr möglich gewesen, der heranbrausende Zug auf das Geschirr gestoßen, so daß der Wagen zertrümmert, die beiden Pferde getödtet und die beiden Insassen aus der Schoßkelle geschleudert worden. Thielicke ist etwa dreißig Schritte von der Stelle des Zusammenstoßes in einem Graben liegend gefunden worden und zwar völlig besinnungslos; Frömmig hat nahe der Wärterbude im Garten derselben gelegen und ist noch imstande gewesen, etwas zu geben, dann aber auf dem inzwischen zum Halten gebrachten Schnellzuge nebst dem tödtlich verletzten Thielicke nach Halle und hier in die Klinik gebracht worden. Vom Bahnwärter Baumgarten hat Zeuge bei dem Vorgange nichts gesehen; erst nach dem Unglück sei er zum Vorschein gekommen. Der Tagelöhner Meißner bekundete, daß er in der Nähe auf einem Felde gearbeitet, den Zug pfeifen gehört und den mit Pferden bespannten Wagen auf dem Geleise stehen gesehen, sowie auch den Zusammenstoß wahrgenommen habe, worauf er zur Hilfe herbeigeeilt. An Baumgartens Wärterhaus vorüberkommend, habe er durch die offene Thür Baumgarten auf der Pritsche in schlafender Stellung liegend bemerkt. Thielicke hat er besinnungslos im Graben gefunden und ihn, da der Verunglückte mit dem Kopfe nach abwärts gelegen, zunächst in aufrechte Lage gebracht. Ob Baumgarten betrunken gewesen, vermochte der Zeuge nicht anzugeben. Als Baumgarten bald nach dem Unglück aus seinem Wärterhause getreten, habe er sich eine Pfeife gestopft, sich die Augen gerieben und dann auf Vorhalt betreffs seiner Nachlässigkeit wegen Offenlassens der Schranke geantwortet: „Es wird wohl so schlimm nicht werden." Zum Amtsvorsteher Seyfarth in Peißen hat Baumgarten auf Befragen nur erklärt: „Ich schlief" —, wobei er auf den Zeugen den Eindruck eines Angetrunkenen gemacht. Lokomotivführer Bartels, der die Maschine des gefährdeten Zuges geführt, sagte aus, daß er in der Nähe der Bude 163 keinen Wärter gesehen und deshalb das Achtungssignal gegeben habe, was er nochmals gethan, als er den Wagen auf dem Uebergange wahrgenommen. Den Zug noch zum Halten zu bringen, ist trotz scharfen Bremsens nicht mehr möglich gewesen. Nach dem Zusammenstoß sei Baumgarten endlich mit einer rothen Fahne aus seiner Bude gekommen und habe den Zeugen auf Befragen: „Was wollen Sie denn mit der rothen Fahne?" — gar nichts erwidert; ob aus Bestürzung oder anderer Ursache, wußte der Zeuge nicht. Zugführer Siebert bekundete, daß Baumgarten auf ihn den Eindruck vollkommener Zurechnungsfähigkeit gemacht, nicht etwa den der Betrunkenheit, Krankheit, Ohnmacht oder dergleichen. Mit der rothen Fahne habe Baumgarten einem ankommenden Güterzuge das Haltesignal geben wollen, was indeß nicht mehr nöthig gewesen. Der vom Zusammenstoß betroffene Zug sei bedeutlich gefährdet gewesen, da leicht eine Entgleisung habe erfolgen können. Die beiden getödteten Pferde haben auf dem Nebengeleise bezw. auf dem Bahndamme gelegen; ein Theil des Wagens ist auf das Dach der Bahnwärterbude geschleudert und auch die Maschine des Schnellzuges beschädigt worden; indeß hat sie denselben noch nach Halle zu befördern vermocht. Der Entgleisung ist der Zug wahrscheinlich dadurch entgangen, daß die Maschine das Gefährt zwischen den Pferden und dem Wagen erfaßte und so geringeren Widerstand fand. Nach dem Ergebniß der Beweisaufnahme erachtete die Staatsanwaltschaft den Angeklagten in vollem Umfange der Anklage der ihm zur Last gelegten Vergehen für schuldig, da erwiesen, daß er die Wegeschranke nicht geschlossen und überdies sogar während seiner Dienstzeit geschlafen habe. Es liege grobe Pflichtvernachlässigung vor, weshalb wegen der fahrlässigen Tödtung und der fahrlässigen Körperletzung in idealer Konkurrenz mit (fahrlässiger) Gefährdung des Transports auf einer Eisenbahn als Strafe 2 Jahre Gefängniß zu beantragen. Der Vertheidiger trat für mildere Strafe ein, indem er die Fahrlässigkeit des Angeklagten in milderem Lichte darzustellen versuchte und hervorhob, daß derselbe durch Verlust seiner Stelle schon hart getroffen sei. (Nebenbei bemerkt, hat Baumgarten 60 M. Monatsgehalt bezogen.) Das bereits gestern mitgetheilte Urtheil des Gerichts lautete auf 3 Jahre Gefängniß unter Begründung, daß hier ein sehr schwerer Fall von Fahrlässigkeit, von grober Pflichtverletzung vorliege, weshalb eine höhere als die beantragte Strafe angemessen erscheine. Wenn ein Bahnwärter, dem die Sicherheit des auf der Eisenbahn fahrenden Publikums anvertraut worden, sich hinlege und schlafe, statt seiner Pflicht obzuliegen, so könne von einer milden Beurtheilung keine Rede sein. — In der Sache des Geschirrführers Friedrich Wilhelm Becker aus Giebichenstein kam noch ein Fall fahrlässiger Körperverletzung zur Verhandlung. Der bezügl. Unfall hat sich auf der Reilstraße ereignet, wo Becker am 20. Febr. mit einem von ihm geführten leeren Einspänner angeblich in vollem Galopp nach Giebichenstein zu gefahren und hierbei den vor ihm mit Briketts beladenen Handewagen des Maurers Strümper aus Giebichenstein umgeworfen, sodaß Strümper unter seinen Wagen zu liegen gekommen und verletzt worden. Die Verletzung hat in einer 3 cm langen Querschwunde der linken Hand bestanden und hatte nicht unbedeutenden Blutverlust und 3 Wochen Arbeitsunfähigkeit des Verletzten zur Folge gehabt. Dem Antrag der kgl. Staatsanwaltschaft gemäß wurde die Strafe auf 2 Monate Gefängniß festgesetzt.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Schienenverdingung in Magdeburg. Bei der auf den 3. d. von der Eisenbahn-Direktion Magdeburg ausgeschriebenen Verdingung waren vom Auslande keine Angebote eingelaufen. Mindestforderungen waren: 1. auf Loos I (2001 t Schienen) Gesellschaft für Stahl-Industrie zu Bochum zu 141,80 M.; 2. auf Loose II und III (4068 t Schienen) Bochumer Verein für Bergwerks- und Gußstahl-Fabrikation in Bochum zu 144,50 M.; 3. auf Loose IV und V (4676 t Schienen) Fr. Krupp in Essen zu 144 M.; 4. auf 32,000 Stück (1920 t) Querschwellen Georg-Marienhütte in Osnabrück zu 137 M.; 5. auf 19,300 laufende Meter Weichenschwellen Königin Marienhütte in Cainsdorf 142 M., alles die Tonne ab Werk. Die Preise sind für Schienen die alten, bei den Schwellenpreisen ist sogar gegen die bei den letzten Submissionen erzielten eine Erhöhung von einigen Mark die Tonne zu konstatiren.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* **Berlin,** 5. Sept. Weizen (mit Ausschluß von Rauhweizen) per 1000 kg. Loco matter. Termine niedriger, schließen befestigt. Gekündigt — t. Kündigungspreis —,— M. Loco 185—198 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 193 M., per diesen Monat —,—, per Sept.-Okt. 190,5—191 bez., per Okt.-Nov. 188—,5 bez., per Nov.-Dez. 187—,5 bez., per April-Mai 1891 191,5—190,75—191,25 bez.

Roggen per 1000 kg. Loco unverändert. Termine schließen höher. Gekündigt 360 t. Kündigungspreis 169,5 M. Loco 160—168 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 165 M., per diesen Monat 162—164, guter 165—166,5 ab Bahn bez., per diesen Monat 170—,5 bez., per Sept.-Okt. 168,5—170,5 bez., per Okt.-Nov. 165,25—166—165,25—166 bez., per Nov.-Dez. 163,25—164,25 bez., per Dez.-Jan. 163,75—164,25 bez., per Jan.-Febr. 1891 164,5 bez., per April-Mai 161,25—,5 bez.

Gerste per 1000 kg. Fest. Große und kleine 135—200 M. nach Qualität. Futtergerste 135—145 M.

Hafer per 1000 kg. Loco behauptet. Termine niedriger. Gekündigt 450 t. Kündigungspreis 138,5 M. Loco 133—155 nach Qualität. Lieferungsqualität 137 M., pommerscher, schlesischer und westpreußischer mittel bis guter 134—138, feiner 144—150 ab Bahn bez., per diesen Monat und per Sept.-Okt. 138,75—,5 bez., per Okt.-Nov. 137—,5 bez., per Nov.-Dez. 136—,5 bez., per Dez.-Jan. —,—, per April-Mai 1891 138—137,75—138 bez.

* **Magdeburg,** 5. Sept. (Gebr. Friedeberg.) Landweizen neuer 185—189 M., Weißweizen 184—187 M., glatter engl. Weizen neuer 178—182 M., Rauhweizen 168—172 M., Roggen 160—162 M., Chevaliergerste neue 172—190 M., Landgerste neue 155—165 M., Hafer 150—160 M., neuer 138—144 M. per 1000 kg.

* **Hamburg,** 5. Sept. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 208 bis 213. Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 180—186, neuer 160—164, russischer loco ruhig. 119—124. Hafer ruhig. Gerste ruhig.

* **Stettin,** 5. Sept. Weizen matt, loco 180,00—195,00, do. per Sept.-Okt. 188,00, per Okt.-Nov. 186,50, per April-Mai 189,00. Roggen niedriger, loco 135—162,00, do. per Sept. 165,50, do. per Okt.-Nov. 161,00, per April-Mai 150,00. Pommerscher Hafer loco 125—134.

* **Breslau,** 5. Sept. Roggen per Sept. 170,00, per Sept.-Okt. 170,00 per Nov.-Dez. 166,00.

* **Wien,** 5. Sept. Weizen per Herbst 7,33 Gd., 7,38 Br., per Frühjahr 7,66 Gd., 7,71 Br. Roggen per Herbst 6,45 Gd., 6,50 Br., per Frühjahr 6,68 Gd., 6,80 Br. Hafer per Herbst 6,45 Gd., 6,50 Br., per Frühjahr 6,78 Gd., 6,78 Br.

* **Pest,** 5. Sept. (Telegr.) Weizen loco ruhig, per Herbst 6,99 Gd., 7,01 Br., per Frühjahr 1891 7,43 Gd., 7,45 Br. Hafer per Herbst 6,16 Gd., 6,17 Br., per Frühjahr 1891 6,48 Gd., 6,50 Br.

* **New-York,** 4. Sept. (Telegr.) Rother Winterweizen loco 101½, Weizen per Sept. 101½, per Okt. 102½, per Dez. 106½.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18900907033/fragment/page=0001

Zucker.

Magdeburger Börse.

I. Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

5. Sept.	M.		M.
Kryst.=Zuck. I. über 98%	—,—	Würf.=Zuck. II. m. K.	—,—
" " II. üb. 98% m. S.	—,—	Gem. Raff. I. mit Sack	—,—
Raffinade ff., ohne Faß	—,—	" " II. "	—,—
" fein, "	—,—	Gem. Melis I. "	—,—
Melis ffein "	—,—	" " II. "	—,—
Würfel=Zuck. I. m. K.	—,—	Farin	—,—

Tendenz am 5. Sept.: Keine Verkäufer aus erster Hand, da Raffinerien zumeist ausverkauft haten.

B. Ohne Verbrauchssteuer.
ab Stationen:

5. Sept.	M.		M.
Granul. Zuck. m. S.	—,—	Kornzuck. o. S. 88° Rend.	—,—
Kornzuck. o. S. 92° Rend.	—,—	Nachprod. o. S. 75° "	14,30—15,80

Tendenz am 5. Sept.: Fest.

Wochenumsatz 11,000 Ctr.

Melasse: Bessere Sorten, zur Entzuckerung geeignet, 42—43° Bé. (alte Grade) resp. 80—82° Brix ohne Tonne 2,00—2,15 M. Desgleichen geringere Sorten, nur zu Brennzwecken passend, 42—43° Bé. (alte Grade) resp. 80—82° Brix ohne Tonne —,—.

Rohzucker. Von effektiven Zuckern kamen in den letzt verflossenen acht Tagen wiederum nur Nachprodukte zum Verkauf, welche bei succesive 30 bis 50 Pf. der Centner gesteigerten Preisen für Exportzwecke gehandelt wurden. Umsatz 11,000 Ctr.

Mit der gegenwärtigen Berichtswoche sind wir in die neue Campagne 1890/91 eingetreten, doch dürfte noch einige Zeit vergehen, bevor der Markt wieder ein regelmäßiges Angebot neuer fertiger Kornzucker bietet. Denn von den meisten Fabriken wird die Rübenverarbeitung erst am 16. und 23. d. M. begonnen, während nur eine kleinere Zahl die Campagne bereits in nächster Woche eröffnet.

Die günstigen und seit Mitte der Woche ziemlich animirt lautenden Auslandsberichte, sowie gleichzeitig starke nach hier ertheilte Kaufordres regten die Unternehmungslust der Exporteure und einiger Inlands-Raffinerien aufs Lebhafteste an und wurden große Quanten auf Lieferung in den verschiedenen Campagnemonaten bei gesteigerten Preisen acceptirt.

II. Terminpreise für Rohzucker I. Produkt:
abzüglich Steuervergütung.
a. frei auf Speicher Magdeburg.
Notizlos.
b. frei an Bord Hamburg.

Sept. 14,05—14,07½ bez., 14,10 Br., 14,05 G.
Okt. 13,65 Br., 13,60 G.
Nov. 13,55 Br., 13,50 G.
Dez. 13,50 bez., 13,60 Br., 13,55 G.
Okt.=Dez. 13,50—13,60 bez. u. Br., 13,55 G.
Nov.=Dez. 13,50-13,55 bez., 13,57½ Br., 13,52½ G.
Jan.=März 13,75—13,80 bez. u. G., 13,82½ Br.
März 13,80—13,85 bez. u. Br., 13,82½ G.

Tendenz: Fest.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.
Liquidationspreise am 5. Sept.

Mittags 11½ Uhr.	frei auf Speicher Magdeburg.	frei an Bord Hamburg.	Abends 6 Uhr.	frei auf Speicher Magdeburg	frei an Bord Hamburg.
September	13,75 M.	14,05 M.	September	13,60 M.	13,90 M.
Oktober	13,30	13,60	Oktober	13,10	13,40
November	13,20	13,50	November	13,05	13,35
Dezember	13,25	13,55	Dezember	13,10	13,40
Jan. 1891	13,45	13,75	Jan. 1891	13,20	13,50
Febr. 1891	13,50	13,80	Febr. 1881	13,35	13,65
März 1891	13,55	13,85	März 1891	13,30	13,60
April 1891	13,62½	13,92½	April 1891	13,37½	13,67½
Mai 1891	13,70	14,00	Mai 1891	13,45	13,75
Juni	13,77½	14,07½	Juni	13,52½	13,82½
Juli	—,—	—,—	Juli	—,—	—,—
August	—,—	—,—	August	—,—	—,—

Zucker=Liquidationskasse.

* Hamburg, 5. Sept. [Vormittagsbericht.] Rübenrohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Sept. 14,10, per Okt. 13,52½, per Dez. 13,50, per März 1891 13,85. Sehr fest.

* Hamburg, 5. Sept. [Nachmittagsbericht.] Rübenrohzucker I. Produkt, Basis 88% Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Sept. 14,02½, per Okt. 13,47½, per Dez. 13,45, per März 1891 13,75. Ruhig.

* Paris, 5. Sept. Anfangsbericht. (Telegr.) Rohzucker 88% behauptet, loco 35,25 à 35,50. Weißer Zucker matt, Nr. 3 per 100 kg per Sept. 38,60, per Okt. 37,50, per Okt.=Jan. 37,50, per Jan.=April 38,25.

* Paris, 5. Sept. Schlußbericht. (Telegr.) Rohzucker 88% behauptet, loco 35,25 à 35,50. Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 kg per Sept. 38,62½, per Okt. 37,50, per Okt.=Jan. 37,50, per Jan.=April 38,25.

* London, 5. Sept. (Telegr.) 96% Javazucker loco 16 stetig. Rübenrohzucker loco 13⅞ stetig, do. neue Ernte —, Centrifugal Cuba —.

* New=York, 4. Sept. (Telegr.) Fair refining Muscovados 5⅜.

Butter. Eier. Fleisch.

* Berlin, 4. Sept. (Pol.=Präs.) Rindfleisch, von der Keule, 1,20—1,80, Bauchfleisch 1,00—1,40, Schweinefleisch 1,20—1,80, Kalbfleisch 1,20—1,80, Hammelfleisch 1,20—1,60, Butter 1,80—2,80 M. per 1 kg., Eier 2,40—4,20 M. per 60 Stück.

Leipziger Börse vom 5 September.

Zf. Kgl. Sächs.	M.	
3 Renten=Anl.	5000 2000	91,25 B
3 do.	1000	91,25 B
3 do.	500	91,75 B
	Thlr.	
3% Staatsanl. 1855	100	95,90 B
3% do. 1847	500	100,00 B
4% do. 1870	100	99,80 G
4 do. 67 ab 5%	500	99,50 bz
4½ Landrentenbr.	500	97,00 G

Zf. Kgl. Sächs.	M.	
4 Mansf. Gw. 1882	500	102,00 B
4½ do.		—,—
4½ do. 1879		102,50 G
4 do Em. 1875		102,00 B
4 Lpz. Stadtobl 1884		105,25 G
4½ do. 1876		102,00 bz
3½ Altb. Landobl.	1000	100,00 G
3½ do. do.	5000	99,00 B

Div.	Eisenb.-St.-Akt.	
8 4/15	Altenburg=Zeitz	184,50 G
21 3/7	Aussig=Teplitz	451,00 G
7½	Böhm. Westb. [5% g.	155,50 bz
10	Buschtehrad. Lit. A.	207,00 B
9¼	do. do. B.	221,50 bz
7½	Dux=Bodenbach	239,50 G
	Eisenb.-St.-P.-A.	
7 5/12	Altenburg=Zeitz	158,25 B
7½	Dux=Bodenb. Lit. A.	—,—
7½	do. do. B.	—,—
	Bank- u. Kred.-A.	
12	Allg. D. Kr.=A. Lpz.	208,00 bzG
11	Dresdener Bank	165,50 G
6	Geraer Bank	89,00 G
6	do. Hdls.= u. Krdtb.	—,—
6	Gothaer Privatbank	118,00 G
7½	Leipziger Bank	131,50 G
4 4/15	do. Kassen=Verein	103,25 G
5	Sächs. Bank	116,50 G
8½	Weimar. Bank, abgst.	—,—
8	Zwickauer	111,50 G
	Ind.-Akt., Pr. u. Stamm-Prior.	
6	Chemn. Werkz.-M.=Fbr. (Zimmerm.)	127,90 bzG
6	Cröllw. Papierfabr.	—,—
—	5% do. Schuldverschr	99,00 G
0	Dörstewitz=Rattm.	77,60 G
0	D. W. M. (Sonderm. u. Stier) Vorz.=A.	70,75 bz
4½	Geraer Jutesp. u. W.	102,65 B
10	Germania (Schw. u. Sohn)	146,50 B
6	Hallesche Straßen=B.	125,50 B
2	Kette Elbs.=Ges.=Akt.	78,00 B
5	Körbisd. Zuckerfabr.	109,00 B

Div.		
7½	Leipz. Baubank	125,00 B
11	do. Bierbr. z. Reudnitz, v. Riebeck u. Co.	190,00 G
15	Lpz. Kammgarnsp.	188,00 B
8	do. Malzf. Schkeud.	145,00 B
fo. 65 M.	Mansfelder Kuxe p. St. M.	875,00 G
0	Sächs. Kammgarnsp. (Solbrig)	70,25 G
10	Sächs. Masch.=Fabr. (Hartmann)	158,00 B
18	Sächs. Webstuhlfabr. (Schönherr)	252,00 B
9	Thür. Gasges. Lpz.	159,50 G
9	do. Stamm=Pr.	163,00 G
9	S.=Thür. Br.=B. St	163,25 G
9	do. St.=Prior.	163,25 G
7	Zeitzer Par. u. S. Akt.	111,00 G
—	do. do. Oblig.	104,50 G
5	Westeregeln, Part.=Oblig.	102,60 G
8 2/3	Zuckerfabrik Glauzig	115,00 B
12	Zuckerraffinerie Halle	164,00 bz
%	**Ausl. Eis.-P.-Obl.**	
4	Aussig=Teplitzer	101,50 G
5	Böhm. Nordbahn	93,00 G
4	do. do. Gold	100,80 bz
5	Buschtlehr. [B. Ndw.	95,75 G
5	do. Em. 1871	95,75 G
5	do. do. 1872	95,75 G
4½	do. Gold	104,25 G
5	Dux=Bodenbach	93,00 G
5	do. Em. 1871	92,75 G
5	do. do. 1874	105,50 G
4½	Graz=Köflacher	91,25 G
5	do. Em. v. 1871 u. 72	92,30 G
4	Kaschau=Oderberg	84,60 G
4	Prag=Dux Gold	101,00 B
5	do. Gold	107,00 G
5	Prag=Turnau	93,00 G

Spiritus.

* Berlin, 5. Sept. (Amtlich). Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 l à 100% = 10,000% nach Tralles. Gekündigt —,— l. Kündigungspreis —,— M. Loco ohne Faß —,— bez., per diesen Monat —,— bez., per Aug.=Sept. —,— bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 l. à 100% = 10,000% nach Tralles. Gekündigt —,— l. Kündigungspreis —,— M. Loco ohne Faß 41,9—42—41,9 bez., per diesen Monat —.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 l. à 100% = 10,000% nach Tralles. Gek. —,— l. Kündigungspreis —,— M. Loco mit Faß —,— M., per diesen Monat — bez., Durchschnittspreis — M., per Sept.=Okt. —,— bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Wenig verändert. Gek. 210,000 l. Kündigungspreis 41,6 M. Loco mit Faß —,— bez., per diesen Monat 41,2—,8—,7 bez., per Sept.=Okt. 40,1—,6 bez., per Okt.=Nov. 37,8—38,3—,2 bez., per Nov.=Dez. 37—,3 bez., per Jan.=Feb. 1891 — bez., per April=Mai 1891 37,8—,7—38 bez. Durchschnittspreis — M.

* Magdeburg, 5. Sept. (Hermann Walther.) Kartoffelspiritus fester, loco ohne Faß unversteuert bei 50 M. Verbrauchsabgabe 62,40 bis 62,80 M. desgl. bei 70 M. Verbrauchsabgabe 42,70 M. Ab Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde —,—.

* Magdeburg, 5. Sept. Kartoffelspiritus für 10,000 l=% loco ohne Faß 62,40—62,80 M. bei 50 M., 42,90 bei 70 M. Steueraufschlag.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

* Nordhausen, 5. Sept. Branntwein 45% pro 100 kg. excl. Faß ab Brennerei 63,00—65,00 M. nach Angabe der Kommission der Branntwein-Fabrikanten.

* Posen, 5. Sept. Spiritus loco ohne Faß (50er) 60,00, do. loco ohne Faß (70er) 40,00. Still.

* Stettin, 5. Sept. Spiritus ruhig, loco ohne Faß mit 50 M. Konsumsteuer 59,50, mit 70 M. Konsumsteuer 39,80, per Sept.=Okt. mit 70 M. Konsumsteuer 38,00, per Nov.-Dez. mit 70 M. Konsumsteuer 36,30, April=Mai mit 70 M. Konsumsteuer 37,20.

* Hamburg, 5. Sept. Spiritus ruhig, per Sept.=Okt. 28¼ Br., per Okt.=Nov. 26¾ Br., per Nov.=Dez. 25¾ Br., per April=Mai 25½ Br.

* Breslau, 5. Sept. Spiritus per 100 l 100% excl. 50 M. Verbrauchsabgaben per Sept. 59,70, do. do. 70 M. Verbrauchsabgaben per Sept. 40,00, do. do. per Sept.=Okt. —,—, do. do., Nov.=Dez. —,—.

* Paris, 5. Sept. (Anfangsbericht.) Spiritus ruhig, per Sept. 36,00, per Okt. 36,50, per Nov.=Dez. 36,75, per Jan.=April 38,25.

* Paris, 5. Sept. (Schlußbericht.) (Telegr.) Spiritus ruhig, per Sept. 36,00, per Okt. 36,50, per Nov.=Dez. 36,75, per Jan.=April 38,25.

Wolle.

* Leipzig, 5. Sept. Kammzug=Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per Sept. 4,75, per Okt. 4,75, per Nov. 4,75, per Dez. 4,77½, per Jan. 4,67½, per Febr. 4,60, per März 4,57½, per April 4,57½, per Mai 4,57½ M. Umsatz 45,000 kg. Geschäftslos.

La Plata Contract C. Sept.=Febr. 4,80 M.

* Manchester, 5. Sept. (Telegr.) 12r Water Taylor 7⅜, 30r Water Taylor 9¼, 20r Water Leigh 8¼, 30r Water Clayton 9, 32r Mock Brooke 8⅞, 40r Mayoll 9⅝, 40r Medio Wilkinson 10¾, 32r Warpcops Lees 8⅝, 36r Warpcops Rowland 9¼, 40r Double Weston 10, 60r Double courante Qualität 12⅞, 32" 116 yds 16 × 16 grey Printers aus 32r/46r 177. Ruhig.

Unseren verehrten Leserinnen wird es gewiß erwünscht sein, zu erfahren, daß der **Herbst=Catalog des Versand=Geschäfts Mey & Edlich** in **Leipzig=Plagwitz** erschienen ist. Von Jahr zu Jahr eine immer reichere Auswahl bietend, erregt die aufgeführte Menge der verschiedensten Artikel, die das genannte Weltgeschäft auf Lager hält, geradezu Erstaunen. Und dabei ist dieser Herbst=Catalog doch nur ein Auszug aus dem Haupt=Preisverzeichniß, das auf Wunsch den bestellten Waaren beigelegt wird. Selbstverständlich wird der Jahreszeit — dem Herbst und Winter — Rechnung getragen; alle Neuheiten auf dem Gebiete der **Damen=Confection, Herren=Garderobe, Pelz= und Wäsche=Branche** u. s. w. sind vertreten, während auch die Auswahl anderer Artikel, wie **Uhren, Schmucksachen** u. drgl. nicht minder überrascht. Der **Herbst=Catalog** wird auf Verlangen unberechnet und portofrei zugesandt.

Berliner Börse,
5. September.

Preußische und Deutsche Fonds.		
Deutsche Reichs=Anl.	4	107,40 bzB
do. do.	3½	100,00 bzB
Preuß. kons. St.=Anl.	4	106,70 bzG
do. do. do.	3½	100,10 bzG
Staats=Schuldscheine	3½	99,80 bz
Staats=Pr.=Anl. 1855	3½	159,50 bz
Barmer Stadt=Anleihe	3½	96,70 B
Berl. Stadt=Obligation.	3½	99,00 bzB
Bremer Anleihe	3½	97,70 G
Hallesche Stadt=Anleihe	3½	—,—
Hamburger Staatsanl.	3	88,25 bzG
do. Rente	3½	98,40 G
Mainzer Stadt=Anl.	3½	—,—
Sächsische Staatsrente	3	91,20 bz
do. Staatsanleihe	4	—,—
Westpreuß. Prov.=Anl.	3½	—,—
Provinzial=Pfandbriefe		
Landschaftl. Central	4	—,—
do. do.	3½	98,40 bz
do. do.	3	87,50 bzG
Posensche, neue	4	101,80 G
Sächsische	4	—,—
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	98,40 bzB
Westpreuß. do.	3½	98,30 G
Renten=Briefe.		
Pommersche	4	103,00 G
Posensche	4	103,00 G
Preußische	4	103,00 G
Sächsische	4	103,00 G
Schlesische	4	103,00 G
Bad. Präm.=Anl. 1867	4	140,20 G
Bairische Prämien=Anl.	4	142,30 bz
Braunschw. 20 Thlr.=L.	—	106,00 bzG
Dessauer Präm.=Anl.	3½	—,—
Köln=Mind. Pr.=A.=S.	3½	138,50 B
Lübecker Prämien=Anl.	3½	133,75 bz
Meininger Pr.=Pfdbr.	4	134,00 G
Meininger Loose	—	27,50 G
Oldenb. 40 Thlr.=Loose	3	131,00 bz
In- und ausländische Hypotheken-Pfandbriefe.		
Anhalt=Dess. Pfdbrfe.	4	101,90 B
Deutsche Grundsch.=B.	4	101,50 bzG
do. do.	3½	96,50 bzG
do. Hyp.=B. (Berl.)	4	101,60 bzG
do. do. (Mein.)	4	101,50 bz
Goth. Pr.=Pfdbr. I. abg.	3½	111,00 bz
do. do. II. abg.	3½	107,00 bz
do. III. rzb. zu 110 abg.	3½	98,10 G
do. IV. rzb. zu 110 abg.	3½	98,00 G
do. V. do. abg.	3½	94,40 bzG
Hamb. Hyp.=B.=Pfdbr.	4	101,50 bz
H. Henckel, Bergw.=Obl.	4	103,00 B
Pomm. Hyp.=Akt.=Bank	4	98,30 bzG
do. do. neue, gar.	4	99,90 bzG
do. kv. (100% rückz.)	3½	96,00 bzG
Pr. Bodenkr.=H.=B. unk.	5	114,00 G
do. Ser. III.	5	107,60 G
do.	4	100,90 B
do.	3½	95,80 G
Preuß. Cent.=Bod.=Kr.	4	101,70 bzB
do. do. do.	3½	96,20 bzG
do. C.=B.=Com.=Obl.	3½	95,90 bzG
do. Hyp.=B.=Pf. VI.	5	113,60 B
do. div. Ser. rz. 100	4	101,60 bzG
do.	3½	96,50 bzG
Rheinische Hyp.=Bank	3½	95,10 bzG
Südd. Bodenkredit	4	100,80 G
Russ. Bodenkr.=Pfdbr.	5	—,—
do. do.	4½	103,10 bzG
do. Centr.=Bodkr.=Pf.	5	—,—

Ausl. Staats- u. Komm.-Papiere.		
Argentinische Anleihe	5	83,50 bz
do. do.	4½	73,60 bz
Buenos=Aires Gold=A.	4½	—,—
Bukarester	5	97,40 bzG
Egyptische Anleihe	4	98,00 G
do. do.	5	—,—
Finnländer Loose	—	60,75 bz
Griechische Gold=Anl.	5	94,90 bzG
do. kons. Gold=Rente	4	74,25 bzG
Italienische Rente	5	95,90 B
Ital. Natbk.=Pfdbr. stfr.	4	96,50 B
Kopenhagener Stadt=A.	3½	—,—
Lissaboner Stadt=Anl.	4	80,40 bzB
Mexikanische Anleihe	6	97,60 bz
do. St.=Eisenb=Anl.	5	84,40 G
Norwegische Anleihe	3	—,—
Oesterreich. Papierrente	4 1/5	80,50 bzB
do. Silberrente	4 1/5	81,70 B
Oesterreich. Gold=Rente	4	96,90 B
do. Kredit 1858	—	338,00 bz
do. 1860er Loose	5	130,40 bz
do. 1864er Loose	—	329,50 bz
Portugiesische Anl. 1888	4½	94,90 G
Römische II/V. St.=A.	4	86,90 bzB
Rumänische St.=Rente	6	102,60 bz
do. fund.	5	101,60 bzG
do. amort.	5	100,00 bz
do. St.=Rente	4	88,80 bz
Russ. kons. Anleihe 1880	4	98,10 bzG
do. do. I. Eisb.=Anl.	4	98,90 bzG
do. do. II. do.	4	98,80 bzG
do. Orient=Anl. II.	5	79,50 bz
do. do. III.	5	79,50 bz
do. Pr.=Anl. 1864	5	177,60 G
do. Pr.=Anl. 1866	5	170,00 bzB
Russ. Gold=Rente 1883	6	111,00 G
do. do. (stempelpfl.)	5	—,—
Russ.=Poln. Schatzanw.	4	95,50 G
Russ. Nikolai=Oblig.	4	98,10 bzG
Schwed. Hypoth.=Pfdbr.	4½	102,75 bz
do. do.	4	101,60 bzG
do. Rente	3	87,70 bz
do. Anleihe	3½	96,70 G
Serbische amort. Rente	5	87,00 bzG
do. neue Tab. 85	5	87,50 bzG
Türkische Zoll=Oblig.	5	93,90 bz
do. konv. Anleihe	1	19,00 G
Türkenloose	—	81,90 bz
Ungar. Gold=Rente	4	91,90 G
do. do. mittel	4	92,40 bzG
do. Gold=Inv.=A.	4½	101,60 bzG
do. Papier=Rente	5	90,60 bz
do. St.=Eb.=Gold=A.	4½	102,00 bzG
do. do. Silber=A.	4½	89,30 bzG
do. Grundentlast.=Ob.	4	81,70 G
Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.		
Dortm.=Enschede	4½	113,25 bzG
Marienb.=Mlawka	5	113,25 G
Ostpr. Südbahn	5	118,25 bzG
Saalbahn	5	112,10 G
Weimar=Gera	5	100,25 bz
Eisenbahn-Stamm-Aktien.		
Aachen=Mastricht	2 3/8	75,00 bzG
Altenburg=Zeitz	9.118	—,—
Dortmund=Enschede	3¾	93,40 bz
Eutin=Lübeck	1	58,75 bzG
Frankf. Güterb.	½	90,60 G
Krefelder	4,2	104,80 bzG
Krefeld=Uerdinger	0	37,50 bz
Ludwigshaf.=Berbach	9 7/8	231,90 bz
Lübeck=Büchen	7½	174,00 bz
Mainz=Ludwigshaf.	4½	122,00 bzG
Marienb.=Mlawka	3	71,75 bzG
Niederwaldbahn	2½	64,30 G
Ostpreuß. Südbahn	3	103,25 bz
Saalbahn	½	45,10 bz

Weimar=Gera	0	23,00 bzG
Werrabahn	3	84,50 bzG
Aussig=Teplitz	18½	454,00 B
Böhmische Nordbahn	7	132,50 G
do. Westbahn	7½	— —
Buschtehrader Bahn	8	222,00 bzB
Dux=Bodenbach	7½	241,70 bz
Galiz. Karl=Ludwigsb.	4	94,10 bz
Gotthardbahn	7 1/5	171,20 bz
Graz=Köflach	7	118,00 bzB
Ital. Mittelmeerbahn	5½	118,10 bz
Iwangorod=Dombr. B.	5	103,60 bz
Kaschau=Oderberg	4	80,00 bzB
Kronpr.=Rudolfb. gar.	4¾	92,80 G
Kursk=Kiew	10,44	176,00 G
Lemberg=Czernowitz	6¾	106,00 bzB
Lüttich=Limburg	0,40	29,80 bzB
Oestr. Lokalbahnen	4	76,00 bzG
do. Nordwestbahn	4¾	101,50 bz
do. Lit. B. Elbethal	5½	107,50 bz
do. Staatsbahn	2,70	112,75 bz
Raab=Oedenburg	½	53,90 bzG
Reichenb.=Pardubitz	3,81	79,40 G
Russische Gr. E.=B.	5	130,25 bzG
do. Südwestbahn	7	87,75 bzB
Schweizer Central	6 3/5	168,40 bz
do. Union	5	— —
Südöstr. (Lombardisch)	1 3/5	70,00 bz
Warschau=Terespol	5	104,50 bzG
Warschau=Wien	15	246,75 bz
Westsilicianische	4	72,25 bzG
Bank-Aktien. (Zinsen zu 4%.)		
Aachener Diskonto=Ges.	4½	103,80 bzG
Bank f. Sprit=Prod.	2 1/8	72,00 B
Berg.=Märkisch. Bank	7	118,25 bzG
Berliner Kassen=Verein	6	136,25 G
do. Handels=Ges.	12	175,00 bzG
do. Internat.=Bk.	9	122,40 bzG
do. Maklerverein	10	138,60 bzG
Börsen=Handelsverein	12	172,50 G
Braunschweig. Bank	5 1/10	107,50 bz
do. Kreditanstalt	6 1/6	113,60 G
Bremer Bank	4¼	— —
Breslauer Diskonto=Bk.	7	111,40 bz
do. Wechsler=Bank	7	109,00 bzG
Danziger Privatbank	8¼	140,00 bzG
Darmstädter Bank	10½	— —
Darmstädter Zettelbank	4	— —
Dessauer Kredit (neue)	9	— —
do. Landesbank	8½	149,50 G
Deutsche Bank	10	170,25 bzG
do. Eff.=B. Hahn 50pr.	11	130,50 bz
do. Genossensch.	8	129,90 bz
do. Grundschuldbank	6½	116,50 bzG
do. Hyp.=Bk. (60proz.)	6¼	114,00 G
do. Nationalbank	5½	— —
Diskonto=Gesellschaft	14	232,50 bzG
Dresdener Bank	11	165,75 bzG
do. Bankverein	8	127,40 G
Geraer Bank	6	86,00 bzG
do. Hdls. Kred.=Bk.	6	102,50 bz
Gothaische Zettelbank	6	118,50 G
do. Grund=Kredit=Bk.	0	84,00 bzG
do. do. junge (40pr.)	0	93,00 bzG
Hannoversche Bank	5	115,00 B
Koburg Gotha Kred. Ges.	8	114,30 G
Leipziger Kredit=Anstalt	12	208,70 bz
Magdeb. Bankverein	6	119,30 G
do. Privatbank	5 3/8	118,90 B
Maklerbank Berlin	9	129,00 bzG
Meining. Hyp.=B. 40pr.	5	104,25 bzG
Mitteldeutsche Kreditbk.	7	114,20 bz
Nationalbk. f. Deutschl.	10	139,40 bz
Norddeutsche Bank	12	169,50 bz
do. Grundkreditbank	0	83,80 G
Oester. Kredit=Anstalt	10 3/8	177,10 bz
Petersb. Diskonto=Bk.	19	192,00 bzG
Petersb. Int. Hdlsbk.	15	152,50 B
Pommersche Hyp.=Bank	0	— —

Pomm. Hyp. conv. neue	—	100,00 bzG
Preuß. Bod.=Kred.=A.	6½	126,10 bzB
do. Ctr.=Bod. (50%)	10	156,40 B
do. Hyp.=Akt.=Bank	6½	122,25 G
do. Hyp.=Bf.=G. 25%	8	110,60 G
do. Leihhaus	10	115,50 G
Reichsbank (4½ proz.)	7	145,50 bzG
Rostocker Bank	3	85,40 G
Russische Bank f. a. H.	6 1/5	83,70 bz
Sächsische Bank	5	116,00 G
Vereinsbank Berlin	0	40,00 bzG
Warschau Diskontobank	8¼	89,90 bz
Weimarische Bank konv.	8½	133,00 bz
Westfälische Bank	6½	115,60 bz
Wiener Bankverein	8	— —
Eisenbahn-Obligationen.		
Berg.=Märk. III. A. 3 g	3½	98,90 G
Braunschw. Eisenb.=Pr.	4½	106,00 G
Holst. Marschb.	4	— —
Magdeb.=Wittenberge	3	— —
Mainz=Ludw. gar. konv.	4	— —
do. 1878er	4	102,25 bzB
do. 1874er	4	— —
Mecklenb. Friedr. Frz.	3½	— —
Oberschles. gar. Lit. E	3½	— —
Ostpreußische Südbahn	4½	— —
Eisenbahn-Prioritäten zum Bezug von 3½% Konsols		
4% lfd. Zinsen bis 1./1. 90		— —
" do. bis 1./4. 90		— —
" do. bis 1./7. 90		100,10 B
Albrechtsbahn garantirt	5	— —
Böhmische Nordb. Gold	4	100,70 B
Buschtiehrader Gold	4½	104,25 bzB
Dux=Bodenbach II	5	92,70 bzB
do. III	5	— —
Dux=Prag	5	107,25 G
Galiz.=Karl=Ludwigsb.	4½	90,80 bzG
Italienische Eis.=Obl.	3	58,00 bzG
Kaschau=Oderberg	4	85,00 B
" Gold	4	98,50 B
Kronprinz=Rudolf 84	4	86,80 bzG
Lemberg=Czernow. IV.	4	83,75 B
Oesterr.=Frz. Stb., alte	3	85,00 bz
do. do. 1874	3	82,00 G
do. Ergz.=Netz, neue	3	81,70 G
do. Gold=Pr.	4	101,75 B
Oesterr. Stsb. 3pr. 1885	3	79,60 G
do. Nordwestbahn	5	97,00 bzG
do. 1874r. Gold=Pr.	5	108,30 G
Pilsen=Priesen	4	— —
Südöstr. Bahn (Lomb.)	3	68,50 G
do. Oblig.	5	105,10 bz
Ungar. Nordostbahn	5	91,30 bzG
do. do. Gold	5	102,90 bz
do. Eisb.=Silb.=Anl.	4½	89,30 bz
Portugies. Ef.=Obl. gar.	4½	99,00 B
do. do. neue	4½	97,20 bzG
Iwangor.=Dombrowo	4½	101,20 bzG
Große Russische	3	80,50 bzG
Koslow=Woronesch	4	93,50 bzG
Kursk=Charkow=Azow	4	93,80 bz
Kursk=Kiew	4	94,30 bzB
Mosco=Kursk Prior.	4	88,25 G
Mosco=Rjäsan	4	95,90 bz
do. Smolensk	5	101,10 bzG
Rjaschk=Morczansk	5	101,10 bzG
Rybinsk=Bolog	5	96,00 bzG
Rjäsan=Koslow	4	94,30 bzG
Schuja=Iwanowo	5	101,10 bzG
Südwestbahn	4	95,60 bzG

Transkaukasische	3	84,25 G
Wladikawkas gar.	4	94,90 B
Warschau=Wien IV.	5	101,90 G
do. V.	5	101,90 G
Zarskoe=Selo	5	94,25 G
Oeste de Minas	5	92,40 bz
Central Pacific	6	— —
Northern Pacific I.	6	114,20 G
do. II.	6	111,10 G
do. III.	6	107,75 G
Bergwerks-Aktien.		
Aachen=Höngen conv.	0	37,10 bzG
Anhalter Kohlenwerke	8	119,50 G
Bochumer Gußstahlfabr.	10	172,25 bzB
Bonifacius	5	121,90 bzG
Braunschw. Kohlenwerke	4	— —
do. do. St.=Pr.	5	97,90 bz
Donnersmarckhütte	3	87,40 bz
Dortm. Bergb. Lit. A.	0	— —
Dortm. U. S.=P.=A. 6%	3	98,70 bz
Gelsenkirchener	7	181,40 bz
Harkort Bergwerk	0	104,25 bzG
do. do. Pr.=A. 6%	—	207,50 bzG
Harpener Bergbau	15	217,75 bz
Hibernia	8½	194,25 bz
Hörder Hütten conv.	1	59,70 bz
do. do. Pr.=Akt.	6	102,00 bz
Königs= u. Laurahütte	11	158,50 bzG
Lauchhammer conv.	13	153,60 bz
Luise Tiefbau conv.	3½	122,50 bzG
do. St.=Pr.	7½	158,50 bzG
Magdeburger Bergwerk	9	251,50 G
Marienh. (Kotzenau)	6	92,00 bzG
Oberschl. Eisenb.=Bed.	6	101,00 G
do. Eisen=Ind	14	174,75 G
Phönix, Bergw. Lit. A.	6	108,10 bz
do. do. Lit. B.	—	57,00 B
Pluto, Bergwerkgesellsch.	3	140,00 bzG
do. do. St.=Pr.	5	146,00 bzG
Riebeck Montanwerke	15	185,10 bz
Rositzer Kohlen	5¼	189,00 bzG
Sächs.=Thür. Braunk.	9	163,00 G
Schlesische Kohlenwerke	0	67,90 bz
do. Zinkhütten	13	202,00 bzG
Stadtberger Hütte	15	148,00 bzG
Stolberger Zinkhütte	2½	78,10 bzG
do. St.=Pr. 5%	7½	137,25 bzG
Westeregeln Alkali	10	160,25 bzG
Westfäl. Union St.=Pr.	8	139,25 bzG
Wurm=Revier	7	101,50 bzG
Industrie-Aktien.		
Admiralsgart. Bad cv.	4	94,75 bzG
Allg. Elektr.=Ges. (Edis.)	9	210,90 bz
Anglo=Kont. Guanow	12½	153,50 bz
Bau=Gesellschaften:		
A.=G. f. Bau=Ausf.	5	— —
Berliner Neustadt	—	69,00 B
Passage	5½	79,00 bzG
Bazar=Gesellschaft	9½	189,00 B
Brauereien:		
Bock	1	80,10 bzG
Böhmisches Brauhaus	14	—5—
Königstadt	9	146,00 bzG
Leipzig Riebeck	11	189,75 G
Schultheiß	15	275,00 bzG
Tivoli	5	122,50 G
Union	6½	130,00 bz
Berliner Lagerhof	0	84,75 bzG
do. do. St.=Pr.	5	116,75 bz
do. Elektr.=Werke	8	188,70 bzG
Braunschweiger Jute	6	139,75 bzG
Breslauer Oelwerke	4¾	96,00 B
Cröllwitzer Papierfabrik	8	150,00 bz
Chemische Fabriken:		
Heinrichshall	5	105,25 G
Leopoldshall	5	90,75 B
Schering	18	272,00 bzG
Staßfurte	8	136,90 G

Danziger Oelmühle	5	135,50 G
do. do. St.=Pr.	5	125,50 bzG
Deutsche Kont.=Gas	10	173,40 bz
Egestorff Salinen	6½	131,50 bzG
Eilenburger Kattun	3	— —
Glauziger Zuckerfabrik	8 2/3	114,30 bzG
Greppiner Werke	5½	100,90 bz
Gummifabr. Fonrobert	4	91,00 bzG
do. Voigt u. Winde	6	133,75 bzG
do. Volpi u. Schl.	6 1/3	109,00 bzG
Hildebrand'sche Mühlw.	12¼	144,00 G
Jeserich, Asphalt	6	112,50 bz
Kaiserhof conv.	8	125,10 bzG
Körbisdorfer Zuckerfabr.	5	109,10 bz
Maschinenfabriken:		
Anhalt. Maschinen	7	— —
Breslau (Linke)	12	179,80 bzG
Chemnitzer	10	127,75 bzG
Freund conv.	11	229,00 bzB
Gruson=Werke	10	165,90 bz
Hallesche	32	328,75 G
Harkort Brücken	9	133,75 bzB
do. do. St.=Pr.	10	147,75 bzG
Hartmann	10	158,00 bzB
Pommersche ver.	5	87,80 bzG
Sächsische Stickmasch.	4	124,00 bzG
Schwartzkopff	14	268,00 bzG
Zeitzer	20	258,00 bzG
Nähm. Frister u. Roßm.	0	84,00 G
Neuß. Wagenbau	3	84,40 bzG
Norddeutsche Eiswerke	3	68,10 bzG
Norddeutscher Lloyd	11¼	153,10 bz
Rositz Zucker	7	95,90 bzG
Saline Salzungen	5	96,75 bzG
Schäffer u. Walcker	8	140,00 bzB
Stralsunder Spielkarten	5½	110,00 G
Thüringer Salinen	3	83,50 bzG
Transportgesellschaften:		
Kette Elbschiffahrt	2	78,70 bz
Pferdebahn Breslau	6	141,50 B
do. Braunschweig	5	119,10 G
do. Magdeburg	10	204,00 B
do. Große Berlin	12½	260,30 G
do. Stettin	2	72,90 B
Ver. Petroleum=Prior.	—	— —
Westfäl. Drahtindustrie	7½	107,00 bzG
Industrie-Obligationen.		
Dortm. Union (rz. 110)	5	111,50 bzB
Gr Berliner Pferdebahn	4	101,40 bzG
Harkort Bergwerk	5	— —
Hibernia Bergw.=Ges.	4½	104,25 G
Kramsta Obl. (rz. 100)	5	103,10 G
Luise Tiefbau Obl.	4½	102,30 G
Passage, Akt.=Bauverein	4	101,25 bzG
Thiele=Winckler	4	100,90 bzB
Westfäl. Grubenverein	5	— —

Wechselkurs.

Amsterdam	100 fl.	8 T.	168,50 bz
Brüss. u. Antw.	100 fr.	8 T.	80,75 bz
London	1 Lstrl.	8 T.	20,395 bz
Paris	100 fr.	8 T.	80,65 bz
Wien öst. W.	100 fl.	8 T.	182,65 bz
Petersburg	100 SR.	3 W.	251,40 bz

Bank-Diskonto.

Berlin, Wechsel 4%, Lombard 4½ u. 5. Amsterdam 2½. Brüssel 3. London 4. Paris 3. Petersburg 5½. Wien 4.

Gold, Silber u. Banknoten.

Sovereigns	20,365 bz
Englische Banknoten	20,395 bz
Napoleondor	16,18 G
Dollars	4,1775 G
Imperials	— —
Französische Banknoten	80,75 G
Oesterreichische Banknoten	183,40 bz
Russische Banknoten	252,40 bz

Julius Becker, Bankgeschäft, Halle a. S., Alte Promenade 4e, An- u. Verkauf von Werthpapieren, Ausführung von Speculations-Aufträgen, Effecten-Versich. u. Kontrole etc. etc. zu den günst. Bedingungen.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18900907033/fragment/page=0002
DFG